

Vormarsch der Oesterreicher von Ulm nach Ober- elchingen am 13. Oktober 1805.

Am 13. Oktober 1805 meldeten österreichische Kavallerie-Patrouillen starke feindliche Kräfte im Anmarsch von Osten kommend, in der Linie Mindelheim—Weißhorn gegen die Iller. Außerdem wurde ein französisches Armeekorps über Günzburg auf dem südlichen Donau-Ufer, nach Westen marschierend, gesichtet. Diese Nachrichten bestärkten Mack in seinem Glauben an den Rückzug der Franzosen an den Rhein.

Der österreichische Feldherr befahl folgendes:

„Das große Hauptquartier und das Korps des Fürsten von Schwarzenberg verbleiben in Ulm.

Das bei Memmingen stehende Korps Sella sich weicht den Franzosen aus und verfolgt den gegen Westen abziehenden Feind.

Das Korps Werneck marschirt über Albeck auf Herbrechtlingen, und von hier über Heidenheim gegen Nördlingen, um die Verbindung der Franzosen zu stören.

Das Korps Riesch hat die Sicherung der rechten Flanke der Armee zu übernehmen und in zwei Kolonnen vorzurücken.

Die 1. Kolonne des Feldmarschalleutnants Loudon marschirt über Höhe 551—Elchingen—Langenau—Niederstötzingen—Brenz—Gundelfingen. Von Gundelfingen sind Sicherungstruppen nach Dillingen und Höchstädt vorzutreiben. Auf dem Marsche sind sämtliche Donaubrücken zu beseitigen.

Die 2. Kolonne des Feldmarschalleutnants Prinzen von Hessen-Homburg marschirt im Tal unmittelbar der Donau entlang über Elchingen und folgt mit Abstand der ersten Kolonne.“

Beim Vormarsch auf Nördlingen wurde das Korps Werneck bei Trochtelfingen von dem französischen General der Kavallerie Murat, Schwager Napoleons, geschlagen und mußte am 17. Oktober die Waffen strecken.

Das Korps Riesch rückte mit der 1. Division (Loudon) am 13. Oktober, 10 Uhr vormittags, über den Kugelberg (Höhe 551) nach dem „Großen Forst“ und klärte von genanntem Walde gegen Elchingen auf.